



<b>Projekttitle:</b> „Solidarität und Gerechtigkeit“	
<b>Schularten:</b> Gymnasium <b>Jahrgangsstufen:</b> ab 11. Jgst. (P-Seminar) <b>Zeitungfang:</b> schuljahrbegleitend (ca. 2h/Woche)	<b>Fach / Fächergruppe:</b> Religion
<b>Fächerübergreifende Bildungsziele:</b> Gesundheitsförderung, Politische Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung,	
<b>Außerschulische Partner:</b>	
<b>Kostenübernahme erfolgte durch Sponsoren</b>	
<b>Projekt durchgeführt von:</b> P-Seminar des Gymnasiums der Benediktiner Schäftlarn <b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Agnieszka Schmette	

### Projektbeschreibung:

Im Rahmen des P-Seminars fand eine Auseinandersetzung mit den Themen Solidarität, Gerechtigkeit und Inklusion statt, indem die zehn Teilnehmenden für die 110 Schülerinnen und Schüler der Don Bosco-Schule Regens Wagner in Rottenbuch einen Sporttag organisierten.

In der Don Bosco-Schule mit dem Schulmotto: „Mit- und voneinander lernen“ werden Schülerinnen und Schüler, mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ unterrichtet.

### Erste Phase des Projekts:

In einem ersten Schritt überlegten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des P-Seminars ein Konzept zur Umsetzung des Projektes, das sie Ende Februar dem Lehrerkollegium der Don Bosco-Schule in der Lehrerkonferenz vorstellten. Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich, dem Thema Inklusion in der Umsetzung ihres Projekts mehr Raum zu geben und einigten sich auf den Projekttitle „Special Olympics“. Nachdem sie die Lehrkräfte von dem Projekt überzeugt hatten, galt es zunächst die Schülerinnen und Schüler der Schule kennenzulernen und ihren Alltag zu erleben. Dafür durfte das P-Seminarteam an zwei aufeinanderfolgende Tage im März in der Don Bosco-Schule sowie in der Tagesstätte hospitieren. Jeder Seminarteilnehmer hielt diese zwei sehr intensiven Tage in einem sehr persönlichen Bericht fest. Hierzu ein Fazit von einem der P-Seminaristen:

*„Schlussendlich waren es zwei unglaublich schöne Tage mit unglaublichen Erfahrungen. Und das sage ich nicht nur so, sondern meine es auch so. Diese Freude und Liebe, die man von den Schülern bekommen hat und geben konnte. Man sollte natürlich denken, wie glücklich und gesegnet man sein kann, nicht in einem Körper dieser zu stecken, doch meiner Meinung nach, sollte man denken, wie viel Spaß die Schüler in dieser Schule haben. Denn diesen haben sie in Mengen und geben sie einem weiter, wie man es selten erlebt. So lebensfreudig, wach und wunschlos glücklich, weswegen ich es kaum erwarten kann, ein Sportfest dort mit dem P-Seminar zu veranstalten. Wir können uns im Vergleich zu deren Schüler über unsere Probleme nur freuen. Es war für mich eine Zeit, in der man ein Stück gereift ist ohne Disziplin und Strafen.“*

## Zweite Phase des Projekts:

Die zweite Phase des Projekts umfasste eine viermonatige Vorbereitungszeit, incl. zwei Besuche in Rottenbuch zur Feinabstimmung.

Das P-Seminar konnte als Sponsor eine Patentanwaltskanzlei gewinnen und sicherte so die Finanzierung der Medaillen und Urkunden für alle Schülerinnen und Schüler. Außerdem konnten von dem Geld die für das Rahmenprogramm notwendigen Materialien besorgt werden.

Mitte Juli (12. Juli 2018) wurde dann das Sportfest durchgeführt. Einige der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen an dieser Stelle den Verlauf und die Begeisterung der Seminaristen veranschaulichen:

*„Um 6:30 in der Früh wusste jeder von uns, dass wir nur noch um die zehn Stunden davon entfernt waren, ein gut geplantes Projekt zu Ende zu führen“*

*...und mit dem Mindset: „Anderen eine Freude zu machen, macht einen selber glücklich“.*

*„Eine These, die die meisten verstehen, kennen und vielleicht schon mal selber hautnah mitbekommen haben.“*

Da die zehn Teilnehmenden des P-Seminars für den reibungslosen Ablauf des Sportfestes Unterstützung benötigten, hatten sie im Vorfeld ausreichend Personen organisiert, außerdem erklärten sich ein paar Schülerinnen und Schüler aus anderen Kursen bereit, das Projekt ehrenamtlich zu unterstützen. So wurden z. B. die Sport-Stationen wie *Wettfahren, Weitsprung, Weitwurf, Hindernislauf, Dosenwerfen, Luftballonlauf* und *Eierlauf* freundlicherweise durch einige Schäftlerner bedient und betreut, die auch die Rottenbacher Kinder und Jugendlichen anfeuerten. Für die Kinder, die nicht an sportlichen Aktivitäten teilnehmen konnten, stand ein Alternativ-Programm bereit. So wurden z. B. an drei verschiedenen Stationen Basteln und Schminken, z. B. als Tiger, Schmetterling oder Pirat, angeboten. Diese Stationen fanden nicht nur bei denen Zuspruch, die am Sportprogramm nicht teilhaben konnten, sondern auch bei vielen anderen, sodass im Verlauf des Sporttages immer mehr geschminkte Kinder zu sehen waren.

Die Siegerehrung war von der sehr guten Stimmung geprägt und alle Teilnehmenden erschienen sehr glücklich. Alle erhielten Medaillen und Urkunden, sodass alle am Ende des Tages Sieger waren.

Abschließend sei hier noch ein Stimmungsbarometer des P-Seminars anhand eines Zitats eines Teilnehmers angeführt:

*„Anderen eine Freude zu machen, macht einen selber glücklich. Damit meine ich nicht, dass es darum geht, sein eigenes Ego zu stärken, sondern eher Spaß daran zu haben, anderen eine Freude zu bereiten. Denn so war es an dem Tag, es hat einfach alles Spaß gemacht. Wir konnten was geben, und uns wurde gegeben. Jeder ist positiv aus diesem Tag rausgegangen. Aber warum nur von dem Tag sprechen, wenn so viel mehr dahintersteckt? Es war eine Premiere, dieses Projekt von unserer Schule. Vier Monate haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet und konnten schon allerlei Erfahrungen sammeln, die einem zum Nachdenken gebracht haben.*

*Vielleicht haben wir ja was Neues, Aufregendes geschaffen, was am Kloster Schäftlarn eine Zukunft haben wird. Jeder sollte sich, finde ich, im sozialen Bereich mal orientiert haben, um zu lernen, was Hilfsbereitschaft, Solidarität und Gerechtigkeit heißt und wie wichtig die Bedeutung und das Handeln der geraden genannten Begriffe ist...“*



## Angestrebter Kompetenzerwerb:

### Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- setzen sich mit ethischen Begründungen und Bedeutungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellung und Einstellungen, die sie vertreten, leben und wenn nötig auch verteidigen.
- lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.
- zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln.  
(Vgl. [Gesamtkonzept, S. 9](#))
  
- nehmen die Welt bewusst wahr, denn im Aufmerksamwerden (Achtsamkeit) und im Sichöffnen erschließt sich ihnen die Umwelt. (Vgl. [Oberste Bildungsziele Art. 131 BayVerf.](#), S. 27)
- erkennen, dass sie als Handelnde, aber auch als nicht Handelnde moralische Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen tragen.
- nehmen sich selbst und ihre Umwelt reflektiert und differenziert wahr, insbesondere Gefühle, Bedürfnisse und Interessen von sich selbst und anderen, z. B. in Konfliktsituationen.
- erkennen die Würde und den Wert jedes Individuums an und begegnen diesem vorurteilsfrei und wertschätzend mit Respekt, Toleranz und Verständnis.  
(Vgl. [Oberste Bildungsziele, Art. 131 BayVerf., S. 29](#))

Die hier aufgeführten Kompetenzen bilden Auswahl ab und sind u. a. um die fachbezogenen Kompetenzen zu ergänzen.



### Benötigtes Material:

Utensilien für einen Sporttag, u. a. Medaillen und Urkunden sowie Bestückung der angebotenen Stände.